

Dr. Thorsten Jakobitsch



Die richtigen Gehölze für den Naturpark Zirbitzkogel-Grebenzen wählen!

Ein Ratgeber für die Anlage von Hecken und Gebüsch

Mit Unterstützung von Land und Europäischer Union



Impressum:

Für den Inhalt verantwortlich: Verein Naturpark Zirbitzkogel-Grebenzen,
Dr. Thorsten Jakobitsch, Hauptplatz 1, 8820 Neumarkt in der Steiermark.

Literatur:

Amt der Steiermärkischen Landesregierung (2019) Naturschutz in der Steiermark: Geschützte Pflanzen. Graz.

M.A. Fischer et al. (2008) Exkursionsflora für Österreich, Liechtenstein und Südtirol. 3. verbesserte Auflage. Land Oberösterreich, ÖÖ Landesmuseen, Linz.

W. Kilian, F. Müller & F. Starlinger (1994) Die forstlichen Wuchsgebiete Österreichs. FBVA-berichte, 82, 55-57.

E. Oberdorfer (2001) Pflanzensoziologische Exkursionsflora für Deutschland und angrenzende Gebiete. 8. Auflage. Eugen Ulmer Verlag, Stuttgart.

A. Zimmermann, G. Kniely, H. Melzer, W. Maurer & R. Höllriegl (1989) Atlas gefährdeter Farn- und Blütenpflanzen der Steiermark. Amt der Steiermärkischen Landesregierung.

Gestaltung und Layout: Verein Naturpark Zirbitzkogel-Grebenzen

Fotos: Dr. Thorsten Jakobitsch, Adobe Stock

Abbildung: Grey-Wilson, Blamey (2001) Pareys Bergblumenbuch, Parey Buchverlag, Berlin.



Vorwort

Warum sind Hecken und Gebüsche so wichtig in unserer Kulturlandschaft? Sie bieten einen besonderen Lebensraum für Tiere und Pflanzen. Die Vielfalt von Tierarten ist in Hecken und Gebüschen besonders hoch. In Mitteleuropa besiedeln in etwa 10.000 Tierarten Hecken und Gebüsche. Die Hälfte der heimischen Säugetiere und beinahe sämtliche Reptilien kann man in Hecken finden.

Vogelarten sind in Hecken und Gebüschen besonders stark vertreten. Sie sind im Laufe der Evolution eine Symbiose mit Dornsträuchern (Schlehendorn, Sanddorn, Berberitze und Wildrosen) eingegangen: Die Sträucher bieten den Vögeln mit dem dichten Dorngestrüpp Schutz und somit einen sicheren Lebensraum. Außerdem bieten sie den Vögeln Nahrung mit ihren Früchten. Die Vögel fressen die Früchte und verbreiten damit die Samen. Die Samen sind so gebaut, dass sie den Verdauungstrakt überstehen, und somit sichern die Vögel den Fortbestand der Sträucher.

Hecken und Gebüsche verschwinden leider nach und nach aus unserer Landschaft. Indem Sie die richtigen Sträucher pflanzen, können Sie einen wichtigen Beitrag zum Schutz der Biodiversität leisten. Dieser Ratgeber soll Ihnen bei der Wahl der richtigen Gehölze helfen.



Viel Freude beim Pflanzen regionaler Gehölze!

Dr. Thorsten Jakobitsch

Biodiversitätsexperte des
Naturparks Zirbitzkogel-Grebenzen

t.jakobitsch@natura.at

Eignung der Gehölze für den Naturpark für Heckenpflanzungen und für die Anlage von Gebüsch

1. sehr gute Eignung: im Gebiet vorhanden und geeignet (je nach Höhenlage und Standort – siehe Beschreibungen der Gehölzarten)

Echte Berberitze - <i>Berberis vulgaris</i>	Eberesche - <i>Sorbus aucuparia</i>
Stachelbeere - <i>Ribes uva-crispa</i>	Eingriffel-Weißdorn - <i>Crataegus monogyna</i>
Alpen-Ribisel - <i>Ribes alpinum</i>	Schlehndorn - <i>Prunus spinosa</i>
Spindelstrauch - <i>Euonymus europaea</i>	Berg-Ulme - <i>Ulmus glabra</i>
Zitter-Pappel - <i>Populus tremula</i>	Gw. Kreuzdorn - <i>Rhamnus cathartica</i>
Sal-Weide - <i>Salix caprea</i>	Faulbaum - <i>Frangula alnus</i>
Hänge-Birke - <i>Betula pendula</i>	Roter Hartriegel - <i>Cornus sanguinea</i>
Grau-Erle - <i>Alnus incana</i>	Roter Holunder - <i>Sambucus racemosa</i>
Haselnuss - <i>Corylus avellana</i>	Schwarzer Holunder - <i>Sambucus nigra</i>
Wild-Rosen - <i>Rosa species</i>	Schneeball - <i>Viburnum opulus</i>
	Woll. Schneeball - <i>Viburnum lantana</i>

2. gute Eignung: im Gebiet nicht natürlich vorkommend, nicht mehr vorkommend, oder sehr selten; ökologisch wertvolle Bereicherung

Voralpen-Spindelstrauch - <i>Euonymus latifolia</i>	Echt-Felsenbirne - <i>Amelanchier ovalis</i>
Hainbuche - <i>Carpinus betulus</i>	Steinmispeln - <i>Cotoneaster species</i>
Holz-Apfel - <i>Malus sylvestris</i>	Sanddorn - <i>Hippophaë rhamnoides</i>
Wild-Birne - <i>Pyrus pyraster</i>	Feld-Ahorn - <i>Acer campestre</i>
Mehlbeere - <i>Sorbus aria</i>	Kornelkirsche - <i>Cornus mas</i>
Zweigriffel-Weißdorn - <i>Crataegus laevigata</i>	Liguster - <i>Ligustrum vulgare</i>
	Rote Heckenkirsche - <i>Lonicera xylosteum</i>

3. schlechte Eignung: gebietsfremd oder ungeeignet aufgrund klimatischer Ansprüche

Pimpernuss - <i>Staphylea pinnata</i>
Silber-Pappel - <i>Populus alba</i>
Hopfenbuche - <i>Ostrya carpinifolia</i>
Flatter-Ulme - <i>Ulmus laevis</i>
Feld-Ulme - <i>Ulmus minor</i>

Echte Berberitze *Berberis vulgaris*

Berberitzengewächse



Vorkommen: zerstreut in Hecken, im Gebüsch, an Waldrändern oder in lichten Eichen- oder Kiefern-Wäldern, in Auen, in Weidenbüschen, auf Lesesteinhaufen

Boden: auf sommerwarmen, trockenen bis frischen, nährstoff- und basen-(kalk-) reichen, milden, humosen oder ± rohen, gern tiefgründigen Lehm Böden

Lichtbedürfnis: Licht-Halbschattenpflanze

Höhenlagen: Ebene bis Gebirge, Alpen bis 1750 m

Wilde Stachelbeere *Ribes uva-crispa*
subsp. grossularia

Stachelbeergewächse



Vorkommen: zerstreut im Gebüsch, an Waldsäumen & -wegen, auf Steinriegeln, im Umkreis alter Burgen, in Schlucht- & Auwäldern, Bachschluchten, auf Lesesteinhaufen und Mauern

Boden: auf frischen bis feuchten, nährstoff- & basenreichen, humosen, lockeren, meist steinig oder sandigen Lehm- und Tonböden, auch epiphytisch

Lichtbedürfnis: Halbschatten- bis Schattenpflanze

Höhenlagen: collin-montan, Ebene bis mittlere Gebirgslagen, v.a. Kalk- und Lehmgebiete, Alpen bis 1080 m

Alpen-Ribisel *Ribes alpinum*

Stachelbeergewächse



Vorkommen: zerstreut in krautreichen Bergmischwäldern der montanen und hochmontanen Stufe, frische Edellaubwälder, besonders in (Block-) Schluchtwäldern und Bergahorn-Linden-Wäldern, Gebirgsauen, im Berberitzen-Gebüsch, auch in Kiefern-Trockenwäldern

Boden: auf sickerfrischen (-mäßig trockenen), nährstoff- und basenreichen, meist kalkhaltigen, mild-mäßig sauren, humosen, lockeren und oft steinig Lehm Böden (Mullböden)

Lichtbedürfnis: Halbschattenpflanze

Höhenlagen: Ebene bis Gebirge (v.a. Kalkgebiete), Alpen bis 1630 m

Pfaffenhütchen *Euonymus europaea*

Spindelbaumgewächse



Vorkommen: häufig in Hecken, in krautreichen Auwäldern, frische bis feuchte Edellaubwälder

Boden: auf frischen, nährstoff- und basenreichen, ± tiefgründigen Ton- und Lehm Böden, Mullböden

Lichtbedürfnis: Halbschatten- bis Lichtgehölzart

Höhenlagen: collin-montan, Ebene bis mittlere Gebirgslagen, Alpen bis 1100 m

Zitter-Pappel

Populus tremula

Weidengewächse



Vorkommen: Vorholz auf Waldschlägen (Waldpionier), ziemlich häufig in lichten Wäldern, an Waldrändern, in Hecken, im Gebüsch, auf Blockhalden und an Felsen

Boden: liebt neutrale bis schwach saure Böden, auf vorzugsweise grund- oder sickerfrischen, nährstoff- und basenreichen (kalkarmen wie -reichen), ± mild-mäßig sauren, humosen oder rohen, lockeren, Stein- oder bindigen Sand-, Löß- und Lehmböden

Lichtbedürfnis: licht- & sommerwärme-liebend

Höhenlagen: collin-obermontan, Ebene bis Gebirge, Alpen bis 1300 m

Sal-Weide

Salix caprea

Weidengewächse



Vorkommen: Vorgehölze und Pionierstandorte: auf Waldschlägen, in Kiesgruben und Steinbrüchen, auch an Schuttplätzen; auch Nutz- und Zierpflanze kultiviert (Palmkätzchen und Bienenweide)

Boden: auf grundfrischen (bis feuchten), nährstoffreichen, mild bis mäßig sauren, rohen oder gestörten Lehmböden

Lichtbedürfnis: Lichtpflanze

Höhenlagen: collin-montan (bis subalpin), Ebene bis Gebirge, Alpen bis 1730 m

Hänge-Birke

Betula pendula

Birkengewächse



Vorkommen: verbreitet auf Schlägen, in lichten Laub- und Nadelwäldern, auf Mooren, in Magerweiden, Heiden und Steinbrüchen

Boden: auf feuchten bis trockenen, mäßig nährstoffreichen und ± basenarmen, meist ± sauren, humosen Böden aller Arten, in ± humider Klimlage, sandbevorzugend

Lichtbedürfnis: Lichtholz

Höhenlagen: collin bis subalpin, Ebene bis Gebirge, Alpen bis 1780 m

Grau-Erle

Alnus incana

Birkengewächse



Vorkommen: zerstreut, aber bestandbildend in Auenwäldern, besonders der Gebirgsbäche und Alpenflüsse, an Mergelrutschen und vernässten Hängen

Boden: auf sickernassen bis frischen, z.T. zeitweise überfluteten, nährstoff- & basenreichen, meist kalkhaltigen, locker-durchlüfteten, rohen, ± humos-verbraunenden, vorwiegend kiesig-sandigen Tonböden, Stickstoffsammler & Intensivwurzler, daher Bodenfestiger & -verbesserer

Lichtbedürfnis: Licht bis Halbschattenpflanze

Höhenlagen: Kaltluftlagen der Gebirge, Alpen bis 1400 m

Haselnuss

Corylus avellana

Birkengewächse



Vorkommen: verbreitet im Unterholz lichter krautreicher Laubwälder oder bestandbildend in Hecken, an Waldrändern, im Niederwald

Boden: lauf sicker- od. grundfrischen, nährstoffreichen, mild-mäßig sauren, humosen Stein- und Lehm Böden

Lichtbedürfnis: Licht- bis Halbschattenpflanze
Höhenlagen: collin bis montan, Ebene bis Gebirge, Alpen bis 1420 m

Wild-Rosen

Rosa species

Rosengewächse



Vorkommen: Hecken, Gebüsche, Waldränder, Weidefluren, Steinhauten, Felsränder

Boden: trockene bis frische Böden, auch Stein- und Lehm Böden

Lichtbedürfnis: lichtbedürftig

Höhenlagen: collin bis montan, manche Arten auch bis subalpin (z.B. *Rosa glauca* und *Rosa pendulina*)

Eberesche

Sorbus aucuparia

Rosengewächse



Vorkommen: verbreitet in lichten Laub- und Nadelwäldern vor allem des Gebirges, in Mooswäldern und an der Waldgrenze, als Vorholz auf Schlägen, Weiden und an Waldrändern, auch an Felsen

Boden: auf mäßig trockenen bis frischen (feuchten) meist nährstoff- & basenarmen, sauren, humosen, lockeren Lehm Böden in humider Klimlage, auch auf Torf- & Felsböden, selten auf Kalk

Lichtbedürfnis: Lichtbaumart

Höhenlagen: collin-obermontan (-subalpin), Ebene bis Gebirge, Alpen bis 1980 m

Eingriffel-Weißdorn

Crataegus monogyna

Rosengewächse



Vorkommen: ziemlich häufig in besonnten Gebüschen, an Wegen, Waldrändern, an Felsen, aber auch in Laubmischwäldern

Boden: auf trockenen bis frischen, basenreichen, vorzugsweise kalkhaltigen, mild – mäßig sauren, steinigen oder reinen Lehm Böden, Tiefwurzler

Lichtbedürfnis: Licht- bis Halbschattenpflanze, aber eher lichtliebend

Höhenlagen: collin-montan, Ebene bis mittlere Gebirgslagen (v.a. Kalk- und Wärmegebiete), Alpen bis über 1000 m

Schlehdorn

Prunus spinosa

Rosengewächse



Vorkommen: häufig und gesellig in sonnigen Hecken, an Wald- und Wegrändern, im Pioniergebüsch auf Magerweiden und Lesesteinhaufen, auch in verlichteten Wäldern, etwas wärmeliebend, meist mit Wildrosen oder Weißdornarten

Boden: auf mäßig trockenen bis frischen, nährstoff- und $\pm$ basenreichen, humosen, mittel-tiefgründigen Lehm Böden, auch Rohboden-Besiedler

Lichtbedürfnis: Licht- bis Halbschattenpflanze

Höhenlagen: collin-submontan, Ebene bis mittlere Gebirgslagen, Alpen bis 1000 m

Berg-Ulme

Ulmus glabra

Ulmengewächse



Vorkommen: zerstreut in Schluchtwäldern und schattigen Hangwäldern, frische nährstoffreiche Wälder

Boden: auf sickerfeuchten, nährstoff- und basenreichen, lockeren, mild- bis mäßig sauren, humosen und steinigen Lehm- und Tonböden in kühl-humider Klimallage

Lichtbedürfnis: Halbschattenpflanze

Höhenlagen: collin-montan (-subalpin), Alpen bis 1380 m

Gew. Kreuzdorn *Rhamnus cathartica*

Kreuzdorngewächse



Vorkommen: zerstreut in sonnigen Hecken, an Trockenbuschhängen, frische bis mäßig trockene, nährstoffreiche Edellaubwälder und Säume, besonders Auwälder; Zwischenwirt für Hafer-Kronenrost!

Boden: auf sommerwarmen, mäßig trockenen, basenreichen (meist kalkhaltigen), neutral-milden, humosen, lockeren, steinigen Lehm Böden oder flachgründigen Stein- und Kiesböden

Lichtbedürfnis: Licht- bis Halbschattenart

Höhenlagen: collin-montan, Ebene bis mittlere Gebirgslagen (Kalk- und Lehmgebiete), Alpen bis 1310 m

Faulbaum

Frangula alnus

Kreuzdorngewächse



Vorkommen: Au- und Bruchwälder, häufig in Erlenbrüchen, Niedermoore, entwässerte Hochmoore, Sümpfe, Föhrenwälder, in Auenwäldern oder lichten Kiefern-, Eichen- und Eichen-Buchen-Wäldern

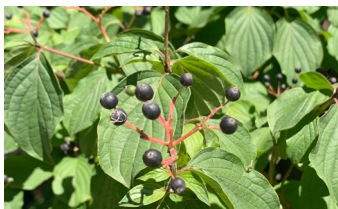
Boden: auf nassen, oder in der Tiefe zeitweise feuchten, mageren, dichten Lehm- und Tonböden, auch auf Sand- oder Torfböden

Lichtbedürfnis: Halbschatten- bis Lichtpflanze

Höhenlagen: Alpen bis 1000m

Roter Hartriegel *Cornus sanguinea*

Hartriegelgewächse



Vorkommen: häufig in Hecken, in lichten krautreichen Laubmischwäldern und Auenwäldern, an Waldrändern

Boden: auf frischen-mäßig trockenen, nährstoff- und basenreichen, vorzugsweise kalkhaltigen, mild-mäßig sauren, humosen Ton- und Lehm-böden

Lichtbedürfnis: Licht- bis Halbschattenpflanze

Höhenlagen: collin bis untermontan, Ebene bis mittlere Gebirgslagen, Alpen bis 900 m

Roter Holunder *Sambucus racemosa*

Geißblattgewächse



Vorkommen: häufig in Waldverlichtungen, in älteren Schlägen, in Steinschutt-Halden, v.a. in der montanen Buchenstufe

Boden: auf frischen, nährstoffreichen, meist kalkarmen, gern steingen, mittelgründigen Lehm-böden

Lichtbedürfnis: Licht- bis Halbschattholz

Höhenlagen: montan, Ebene bis Gebirge, Alpen bis 1800 m

Schw. Holunder *Sambucus nigra*

Geißblattgewächse



Vorkommen: verbreitet in feuchten Wäldern und Waldverlichtungen, in Hecken, im Gebüsch, an Schuttplätzen, in Siedlungsnähe, auch kultiviert

Boden: auf frischen, nährstoffreichen, humosen, tiefgründigen Ton- und Lehm-böden, auch Rohaubeböden, Flachwurzler, Stickstoffzeiger

Lichtbedürfnis: Licht- bis Halbschattholz

Höhenlagen: collin-untermontan (-obermontan), Ebene bis mittlere Gebirgslagen, Alpen bis 1580 m

Gew. Schneeball *Viburnum opulus*

Geißblattgewächse



Vorkommen: häufig in Auenwäldern, im Auen-gebüsch, an Wald- und Bachrändern, in Hecken

Boden: auf sickerfeuchten (frischen), nährstoff- u. basenreichen, mäßig sauer-mild, humosen Lehm- und Tonböden, auch Rohauböden, meist Feuchte-Zeiger, Intensiv- und Flachwurzler

Lichtbedürfnis: Halbschatt- bis Lichtpflanze

Höhenlagen: collin bis montan, Ebene bis mittlere Gebirgslagen, Alpen bis 1039 m

Wolliger Schneeball *Viburnum lantana*

Geißblattgewächse



Vorkommen: zerstreut an sonnigen Waldrändern, in Hecken, auch in lichten Eichen- oder Kiefernwäldern

Boden: auf mäßig frischen (wechselfrisch) bis mäßig trockenen, nährstoff- und basenreichen, meist kahlhaltigen, ± milden, humosen, steinigen, sandigen oder reinen Ton- und Lehmböden, etwas wärmeliebend

Lichtbedürfnis: Licht-Halbschattholz

Höhenlagen: collin bis untermontan, Ebene bis mittlere Gebirgslagen (vor allem Kalkgebiete, im Silikatgebirge fehlend od. selten), Alpen bis 1450m

Voralpen-Spindelstrauch

Euonymus latifolia

Spindelbaumgewächse



Vorkommen: selten in krautreichen Buchen-Nadel-Mischwäldern, in warm-exponierten Linden-Bergwäldern und Schluchtwäldern

Boden: kalkliebend

Lichtbedürfnis: Halbschatten- bis Schattenpflanze

Höhenlagen: montan, Alpen bis 1090m

Hainbuche

Carpinus betulus

Birkengewächse



Vorkommen: verbreitet u. bestandbildend in gras- und krautreichen Laubwäldern der Tieflagen, in Hecken, an Waldrändern, in sommerwarmer Klimallage

Boden: vorzugsweise auf frischen bis mäßig trockenen, mäßig nährstoffreichen, meist mäßig sauren, humosen, tiefgründigen Sand- u. Lehmböden, in sommerwarmer Klimallage

Lichtbedürfnis: Schatten- bis Halbschattenholz

Höhenlagen: collin-untermontan, in den Alpen bis 880 m

Holz-Apfel

Malus sylvestris

Rosengewächse



Vorkommen: zerstreut in Auwäldern, auf Steinriegeln, in Hecken, im Gebüsch, stark gefährdet!

Boden: auf frischen, nährstoff- und basenreichen, meist tiefgründigen Lehm- und Steinböden in humider Klimallage

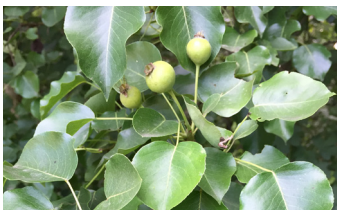
Lichtbedürfnis: Licht- bis Schattenbaumart

Höhenlagen: collin-montan, Ebene bis Gebirge, Alpen bis 1050 m

Wild-Birne

Pyrus pyrastra

Rosengewächse



Vorkommen: lichte und trockene Wälder und Gebüsche

Boden: auf sommerwarmen, sickerfrischen (mäßig trockenen), nährstoff- und basenreichen, meist kalkhaltigen, neutral-milden, humosen Ton-, Lehm- oder Steinböden

Lichtbedürfnis: Lichtbaumart

Höhenlagen: collin-obermontan, Ebene bis mittlere Gebirgslagen, Alpen bis 850 m

Mehlbeere

Sorbus aria

Rosengewächse



Vorkommen: zerstreut in sonnigen Eichen- u. Buchenwäldern, im Trockengebüsch, auf Steinriegeln und an Felsen, auch im subalpinen Hochstaudengebüsch

Boden: auf sommerwarmen u. mäßig frischen-trockenen, kalkreichen u. -armen, lockeren, mild-mäßig sauren, humosen, meist sandig-steinigen, flach-mittelgründigen Lehm- od. reinen Steinb., in ± mild-humiden Lagen, Tiefwurzler

Lichtbedürfnis: Licht-Halbschattenpflanze

Höhenlagen: collin-montan (-subalpin), Ebene bis Gebirge, Alpen bis 1560 m

Zweigriffel-Weißdorn

Crataegus laevigata

Rosengewächse



Vorkommen: ziemlich häufig im Waldrandgebüsch, in Hecken oder krautreichen Eichen- und Buchenwäldern, im Osten Österreichs zerstreut, sonst selten!

Boden: auf frischen, nährstoff- und basenreichen, mild-mäßig sauren, humosen, tiefgründigen Lehm Böden, feuchtigkeitsbedürftiger als *C. monogyna*

Lichtbedürfnis: Halbschatten- bis Lichtpflanze

Höhenlagen: collin-obermontan, Alpen bis etwa 900 m

Echt-Felsenbirne

Amelanchier

ovalis

Rosengewächse



Vorkommen: ziemlich selten, gesellig oder vereinzelt im Felsgebüsch und Felssaum, in sonnigen und felsigen Eichen- oder Kiefern-Wäldern

Boden: auf warmtrockenen, basenreichen, humus- und feinerdearmen, milden-mäßig sauren Fels- und Steinböden (Kalk, Porphyry, Phonolith, Gneis usw.), Spaltenwurzler

Lichtbedürfnis: Licht- bis Halbschattenpflanze

Höhenlagen: collin bis obermontan, Alpen bis 1790 m

Steinmispeln *Cotoneaster tomentosus* &
Cotoneaster integerrimus

Rosengewächse



Vorkommen: in lichten, trockenen Wäldern und Felsgebüsch, besonders Föhrenwälder, die Filz-Steinmispel (*C. tomentosus*) in Lärchen-Zirben-Wäldern auf Kalk – Vorkommen zerstreut, beide Arten sind teilweise geschützt

Boden: sommerwarme Stein- und Schotterböden, kalkliebend

Lichtbedürfnis: Lichtgehölze

Höhenlagen: collin bis subalpin

Sanddorn *Hippophaë rhamnoides*

Olweidengewächse



Vorkommen: Schotter der Gebirgsflüsse und der Donau, Schuttfuren, Sandgruben, Heißländen, in Kiefern-Trockenwald-Verlichtungen, an Ufern; selten und im östl. Alpengebiet stark gefährdet (oft kultiviert und manchmal verwildert)

Boden: auf trockenen, in der Tiefe zeitweise nasen oder gelegentlich auch überfluteten (wechseltrockenen), basenreichen, meist kalkhaltigen, rohen, humus- und feinerdearmen Kies- und Sandböden

Lichtbedürfnis: lichtliebend (sehr schattenempfindlich)

Höhenlagen: collin-subalpin, Alpen bis 975 m

Feld-Ahorn *Acer campestre*

Seifenbaumgewächse



Vorkommen: häufig in krautreichen Eichen-Hainbuchen-Wäldern, in Auenwäldern oder strauchreichen Buchenwäldern, auch in Gebüsch und Hecken

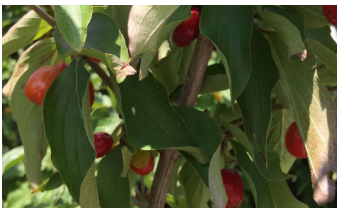
Boden: auf frischen, nährstoff- und basenreichen, mild- bis mäßig-sauren Lehm Böden und Mullböden

Lichtbedürfnis: Halbschattenpflanze

Höhenlagen: collin-submontan (-untermontan), Alpen bis 800 m

Kornelkirsche *Cornus mas*

Hartielegelgewächse



Vorkommen: häufig gepflanzt und verwildert, selten wild im sonnigen Gebüsch, in lichten Eichenwäldern, auch in Auen, wärme- und kalkliebend (ostmediterrane Hauptverbreitung)

Boden: auf sickerfrischen bis mäßig trockenen, nährstoff- und basenreichen, neutral bis milden, humosen, lockeren Lehm Böden (Mullböden)

Lichtbedürfnis: Halbschattenpflanze

Höhenlagen: collin-submontan, Alpen bis in etwa 1100 m

Liguster

Ligustrum vulgare

Ölbaumgewächse



Vorkommen: trockenwarme, meist kalkreiche Wälder, häufig im sonnigen Gebüsch, an Waldrändern, wärmeliebend, (häufig als Zierstrauch kultiviert)

Boden: auf sommerwarmen, mäßig trockenen, kalk- oder sonst basenreichen, humosen, lockeren Ton- und Lehmböden

Lichtbedürfnis: schattentolerant

Höhenlagen: collin-submontan, Alpen bis 1100 m

Rote Heckenkirsche

Lonicera xylosteum

Geißblattgewächse



Vorkommen: häufig in krautreichen Eichen- u. Buchenwäldern, auch Ulmen-, Linden-, oder Nadelmischwäldern, in Hecken, im Gebüsch

Boden: auf sommerwarmen, frischen, nährstoff- und basenreichen, vorzugsweise kalkhaltigen, lockeren, tiefgründigen, humosen Lehm- und Tonböden, Mullböden, Flachwurzler

Lichtbedürfnis: Schatten- bis Halbschattenpflanze

Höhenlagen: collin bis untermontan, Ebene bis mittlere Gebirgslagen (Kalkgebiete, auch Porphyry, Gneis usw.), Alpen bis 1150 m

Pimpernuss

Staphylea pinnata

Pimpernussgewächse



Vorkommen: Klimawärmezeiger! In der Stmk. wahrscheinlich nur aus Kultur verwildert und nicht heimisch, sommerwarme, geschützte Lagen bis 600 m

Boden: auf frischen, nährstoff- und meist kalkreichen, humosen, steinigen oder lockeren Lehmböden

Lichtbedürfnis: Licht- bis Halbschattenpflanze

Höhenlagen: collin bis submontan (bis untermontan)

Silber-Pappel

Populus alba

Weidengewächse



Vorkommen: Weichholz-Auwälder; auch Waldschläge, Brachen, Ruderalstellen (z.B. Bahngelände), Pioniergehölz

Boden: basen- und wärmeliebend

Lichtbedürfnis: lichtbedürftig

Höhenlagen: collin-untermontan; im Alpengebiet selten

Hopfenbuche

Ostrya carpinifolia

Birkengewächse



Vorkommen: kalkhaltige und felsige Steilhänge; häufig im südlichen Kärnten, in der Steiermark nur sehr selten im Osten

Boden: kalkreiche und felsige Böden, auch auf Rohböden und Felsschutthalde

Lichtbedürfnis: Schatten- bis Halbschattenpflanze

Höhenlagen: collin-untermontan

Flatter-Ulme

Ulmus laevis

Ulmengewächse



Vorkommen: fehlt in den Alpen, nicht für Berglagen geeignet

Boden: selten, in Auwäldern großer Flüsse

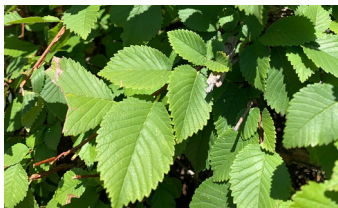
Lichtbedürfnis: Schatten- bis Halbschattenpflanze

Höhenlagen: collin

Feld-Ulme

Ulmus minor

Ulmengewächse



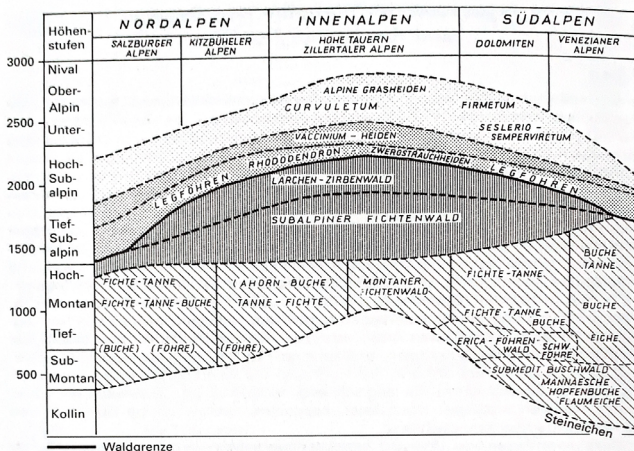
Vorkommen: Edellaubwälder und besonders Auwälder, in den Stromtälern (z.B. Donau) bis circa 600 m Seehöhe, nicht für Berglagen geeignet

Boden: auf sickerfrischen, gelegentlich auch überfluteten, nährstoff- und basenreichen, meist kalkhaltigen, lockeren, milden, humosen Tonböden

Lichtbedürfnis: Lichtholzart

Höhenlagen: collin bis submontan

Höhenstufen & Vegetation



Schema der Höhenstufen (Innentalpen)

Hochlage

hochsubalpin: (1600) 1900 – 2100 (2250) m

tiefsubalpin: (1400) 1650 – 1900 (2000) m

Mittellage

obermontan: 1100 – 1650 (1700) m

untermontan: 850 – 1100 (1150) m

Tieflage

submontan: 750 – 850 (1000) m

collin: -

Orte im Naturpark

Dürnstein: 676 m

Mühlen: 960 m

Neumarkt: 835 m

Perchau am Sattel: 1005 m

Mariahof: 963 m

Furtner Teich: 870 m

St. Blasen (Thajagraben): 957 m

St. Blasen (Kirchmoar): 1046 m

Dürnberger Moor: 990 m

Karchau (GH Moser): 1160 m

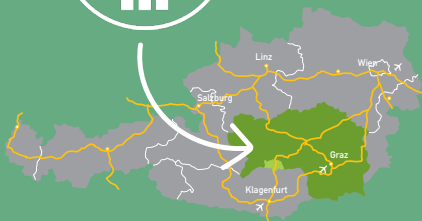
St. Lambrecht: 1028 m

BIS BALD IN DEINEM NATURPARK!

Suchst du uns noch, oder folgst du uns schon?

 [instagram.com/naturparkzirbitzkogelgrebenzen](https://www.instagram.com/naturparkzirbitzkogelgrebenzen)

 [facebook.com/naturpark.grebenzen](https://www.facebook.com/naturpark.grebenzen)



Verein Naturpark Zirbitzkogel-Grebenzen

Hauptplatz 1, 8820 Neumarkt in der Steiermark

+43 3584 2005 | office@natura.at

www.natura.at